

13. Jan. 1939
Deutsche Forschungsgemeinschaft.

Verlag Heinrich Schöner - Berlin NW 7 - Hauptstraße 15 - Telefon 12 45 34

Fräulein

Dr. Anna B e n n a

K o r n e u b u r g

Im Kirchfeld

Niederdonau.

An das
Ben 1/02/1.

Dr.Gr./Ba.

Berlin NW 7.

Charlottenst. 41.

Sehr geehrtes Fräulein Doktor!

Auf Antrag von Herrn Professor Dr. Theodor M a y e r
bewilligt Ihnen die Deutsche Forschungsgemeinschaft für Ihre
Mitarbeit an der
Herausgabe des Schwabenspiegels

ein Forschungsstipendium in Höhe von monatlich RM. 250.--
(zweihundertfünfzig Reichsmark monatlich) für die Zeit vom
1. Februar 1943 bis zum 31. März 1944 unter den anliegenden Be-
dingungen und dem Vorbehalt jederzeitigen Widerrufs.

Die Lohnsteuer wird gemäß Verfügung des Herrn Ober-
finanzpräsidenten Berlin unmittelbar pauschaliter von der Deut-
schen Forschungsgemeinschaft an die Finanzkasse Berlin-Steglitz
abgeführt. Die Ihnen überwiesenen Stipendienraten sind demgemäß
bereits versteuert. Sie werden gebeten, die Lohnsteuerstelle
Ihres zuständigen Finanzamtes hiervon in Kenntnis zu setzen.

Heil Hitler!

Der Präsident der
Deutschen Forschungsgemeinschaft

Gez. Mengel

Herrn Prof. Dr. Theodor M a y e r
mit der Bitte um Kenntnisnahme.

M. W. W. W.